



WELCHE ALTERNATIVEN BLEIBEN UNS?

ONLINE - PETITION
INITIIERT VON JONATHAN MADER, KRAICHTAL

Auszug aus dem Petitionstext:

[...] In Kraichtal können die vier geplanten Windkraftanlagen (WKA) bis zu **50% des aktuellen Kraichtaler Strombedarfs** decken. Das hört sich doch prima an! Selbstverständlich ist auch eine **Beteiligung möglich**, so können Sie selber von der Energiewende profitieren.

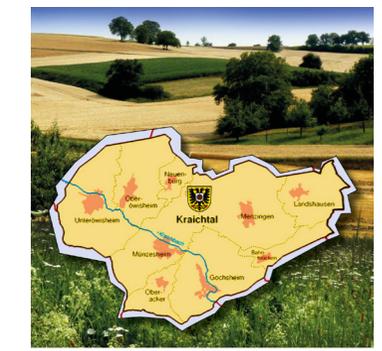
Mit Ihrer Unterschrift sprechen Sie sich für eine **Projektierung der WKA in Kraichtal** aus. Gerne auch mit einer Begründung: „**Ich unterzeichne, weil ...**“

Sie sind damit **Vorbild für Bürger anderer Kommunen** und tun aktiv etwas für die **Energiewende & Klimaschutz** bei uns in Kraichtal [...]

Ausführliche Informationen zum bisherigen Verfahren, zum aktuellen Stand der Windkraftplanung in Kraichtal und zu weiteren Fragen der Windstrom-Ernte finden Sie auf unserer Themen-Homepage:



www.kraichtal-im-aufwind.de



MIT AUFWIND IM FLÜGEL ZUM SIEGER DER HÜGEL



WERTSCHÖPFUNG HIER BEI UNS

Strom selbst erzeugen und direkt nutzen!

Ökonomisch ist Wind gegenüber allen fossilen Energiearten immer überlegen, weil der Wind kostenlos ist.

Mit Windrädern bleiben Werte und Erträge in der Region. Ihr Einsatz bedeutet kurze Transportwege und den kompletten Wegfall von teuren und krisenempfindlichen Kohle-, Öl-, Gas- und Uran-Transporten.

Wenn im nächsten Schritt auch noch die Leitungsnetze in Gemeindebesitz oder Bürgerhand kommen, ist die Verringerung von Strom- und Netzgebühren und damit ein weiterer Schritt in die Unabhängigkeit möglich.

DIE GRENZE IST ERREICHT

Ökonomie und Ökologie können in Zukunft nur im Einklang funktionieren.

Auf die Dauer wird sich herausstellen, dass ein nachhaltiges Wirtschaften in allen Bereichen der Energie, Mobilität und Landwirtschaft kostengünstiger ist.

In einer globalisierten, endlichen Welt - einem geschlossenen System - ist grenzenloser Konsum und grenzenloses Wachstum nicht möglich.

Die negativen Auswirkungen sind schon heute unübersehbar. Noch haben wir die Möglichkeit, umzudenken. Es ist höchste Zeit zu handeln - **JETZT!**

KEIN WIND - WAS DANN?

Die verschiedenen Erneuerbaren Energien (EE) ergänzen sich hervorragend: im **Winterhalbjahr** liefert die Windenergie die Hauptmenge, im **Sommerhalbjahr** die Photovoltaik.

Dazu kommt die durchgängig verfügbare Stromerzeugung durch Biomasse und Wasserkraft. Diese werden ergänzt durch Stromspeicher im privaten Bereich als auch durch Großspeicher wie Redox-Flow-Batterien und Wasserstoff aus EE.

WAS KANN ICH TUN?

Viele Menschen sehen die Notwendigkeit zum Klima- und Umweltschutz.

Leider aber wird bei der Realisierung allzu oft das St.-Florians-Prinzip bemüht: „Verschon’ mein Haus, zünd’ and’re an!“

Klimaschutz wird ohne Kompromissbereitschaft nicht funktionieren. Die Einschränkungen, die wir in unserer Region hinnehmen müssen, sind im Moment noch überschaubar. Wir halten eine veränderte „Landschafts-Optik“ zu Gunsten des Klimaschutzes für hinnehmbar.

Unser eigenes Mitwirken ist gefragt:

- Eine PV-Anlage auf dem Dach oder dem Balkon installieren
- In einem gedämmten Haus leben und Energie sparen
- Echten Öko-Strom beziehen
- Klimaneutral hergestellte Produkte kaufen
- Mit dem Rad / E-Bike fahren
- Öffentliche Verkehrsmittel benutzen
- Engagement für die Energiewende – zum Beispiel in Vereinen oder Organisationen, die sich dafür einsetzen

DIE ERNEUERBAREN SICHERN FRIEDEN

Die Möglichkeit, den Strom durch Photovoltaik und Windkraft hier vor Ort zu gewinnen ist eine einmalige Chance. Wir reduzieren die Rohstoffeinfuhr aus unsicheren Ländern. Wir werden Schritt für Schritt unabhängiger.

Können wir es verantworten, die z.T. lebensbedrohenden Auswirkungen auf die Menschen zu ignorieren, die aufgrund der Klimaänderung, wegen Hitze, Wassermangel und Überflutung ihre Heimat verlassen müssen und zu Flüchtlingen werden?

*Ernten, was uns
der Himmel schenkt!
Und der Zukunft
Flügel verleihen ...
mit Windstrom aus
heimischer Produktion*



Herausgeber: Initiativkreis Energie Kraichgau e.V.
Kontakt / Mail: info@kraichtal-im-aufwind.de / Layout: R. Oberbeck, Kraichtal; unterstützt durch: Energietisch Bad Schönborn (www.energiesch-bad.de) und den Solarverein Waghäusel e.V. (www.solar-verein.de)
Bildnachweis: Fotos 1 - 4: Jacques Tarnero - alle anderen: Adobe Stock Nr. 6568784 / 252439905 / 9395778 / 211824312

Über uns: Der **Initiativkreis Energie Kraichgau e.V.** setzt sich ein gegen die sich zuspitzende Klimakrise und für den schnellen Umstieg auf Erneuerbare Energien - seit über 15 Jahren. Als gemeinnütziger und überparteilicher Verein veranstalten wir Ausstellungen, informieren über die Möglichkeiten der Erneuerbaren Energien, weisen auf die Gefahr des Kippens des Klimas zu einer globalen Katastrophe hin und bieten eine Vielzahl fundierter Vorträge an. Schauen Sie doch mal auf unsere Homepage: www.energie-kraichgau.de.

WARUM NICHT?



FLEISSIGE HELFER BEI DER WINDSTROM-ERNTE

Windräder sind weithin sichtbar genauso wie Überlandleitungen. Ihre Masten lieben wir vielleicht nicht, aber wir akzeptieren sie, weil sie einen großen Nutzen für uns haben. Sie versorgen uns mit Strom.

Auch LKWs mit ihren Gefahren und Belastungen (Unfälle, Lärm, Feinstaub, Abgase) nehmen wir täglich in Kauf. Ohne sie wäre unsere Versorgung mit Waren nicht möglich.



Vergleicht man Gefährdungspotentiale und Beeinträchtigungen von LKW mit Windkraftanlagen, so schneiden Windräder in allen Punkten sehr viel besser ab als LKW: - weniger Lärm, keine Schadstoffe, keine Gefährdung von Leib und Leben. Wir können auf beides nicht verzichten. Und auf Strom in Zukunft noch viel weniger.

Von allen Energieformen ist Strom am vielseitigsten: Wir nutzen und brauchen ihn für Licht, unsere Kommunikation, Wärme, Kälte, Industrieproduktion und unsere Mobilität mit Bahn, E-Bike und E-Auto. Windräder erzeugen ihn auf direktem Weg.

CO₂ - REDUKTION UND UMWELTENTLASTUNG

Vergleichen Sie selber: die Tabelle gibt einen Überblick über die Stromerzeugung in Deutschland 2019 aus den verschiedenen Kraftwerkstypen. Dazu: jeweils die Folgen für Umwelt (Freisetzung von Schadstoffen) und Klima [Freisetzung von CO₂ je erzeugte Kilowattstunde (kWh) elektrische Energie].

	An- teil [%]	Schadstoffe	CO ₂ je kWh	Anmerkungen
Braun- kohle	19,8	Feinstaub, SO ₂ Schwer- metalle	1300 g	Für Braunkohle- Tagebau in D. werden ganze Landschaften & Dörfer zerstört.
Stein- kohle	9,5	Feinstaub, SO ₂ Schwer- metalle, Thorium	820 g	für Kohletagebau wird z.B. in Kolumbien Urwald abgeholzt & Menschen vertrieben - verfeuert wird sie im Kraftwerk in KA
Atom- kraft	13,8	radioaktive Stoffe bei Uranbergbau, Regelbetrieb, Atomunfällen	12- 65 g	radioaktiver Müll: Endlagerung ist ungelöst
Erdgas	10,5	gering (SO ₂)	490 g	Gasturbinen sind flexibel regelbar
Windkraft - Meer - - Land -	24,5	keine keine	12 g 11 g	- dafür Stromtrassen - lokale Wertschöpfung
Photo- voltaik	9,1	keine	28 - 41 g	lokale Wert- schöpfung
Biomasse	8,6	gering (SO ₂)	230 g	Verwertung organi- scher Reststoffe
Wasser- kraft	3,8	keine	24 g	Potenzial ist in Deutschland praktisch ausgeschöpft

Sie sehen: Strom aus Windenergie - vor allem an Land - ist in Bezug auf Klima- und Umweltauswirkungen die beste Technologie.

Quellenangaben und Hintergrundinformationen auf:
www.kraichtal-im-aufwind.de



FAKTENCHECK SICHERHEIT

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung in Hessen hat ein Faktenpapier zur Sicherheit von Windenergieanlagen erarbeitet: Windenergieanlagen verfügen über eine Reihe von technischen Sicherungen. Äußerst geringe Stufen deshalb z.B. Versicherungen das Sach- und Umweltrisiko eines Windrades ein. Die Versicherungspolice für Sach-, Personen-, Umwelt- (25 Mio. € Deckungssumme je WEA) und Vermögensschäden (Deckungssumme 1 Mio. €) kostet jährlich lediglich 60-100 Euro. Das ist weniger als die Haftpflichtversicherung für ein Auto - ganz zu schweigen für einen LKW!



FAKTENCHECK INFRASCHALL

Mit Infraschall werden die Töne / Geräusche bezeichnet, die so tief sind, dass sie von Menschen nicht mehr gehört werden können. Infraschall gehört zu unserem täglichen Leben. Straßen und Schienen erzeugen einen viel höheren Infraschall-Pegel in den umliegenden Ortschaften als Windenergieanlagen. Auch Wind-, Meeres- und Waldruschen beinhaltet Infraschall. Selbst Kühlschränke und Klimaanlage erzeugen ihn.

Sehr aufmerksam haben wir die umfangreichen Messungen und Auswertungen zu tieffrequenten Geräuschen inkl. Infraschall von Windkraftanlagen und andere Quellen des Landesamtes für Umwelt, Messungen und Naturschutz in Baden-Württemberg von 2016 gelesen.

Eine schädigende Wirkung von Infraschall von Windenergieanlagen auf Menschen konnte in keiner der wissenschaftlichen Untersuchungen festgestellt werden. (Hintergrundinformationen und Quellenangaben siehe www.kraichtal-im-aufwind.de)

DIE NATUR BLEIBT

Windkraftnutzung ist sehr flächeneffizient, denn zur Herstellung von Windstrom wird nur recht wenig Bodenfläche beansprucht. Zwar braucht man Standflächen für Anlagen, Montage- und Kranstandplätze sowie Zufahrtswege, aber alle Flächen drum herum können nach wie vor landwirtschaftlich genutzt werden.

Bei Standorten in Wäldern müssen Bäume gerodet werden. Langfristig hilft aber die Windstromproduktion den Wald insgesamt zu bewahren, weil gerade durch die saubere Herstellung von Strom zum Beispiel die Kohleverstromung entfallen kann. Genau die trägt nämlich mit ihrer massiven Freisetzung von CO₂ wesentlich zur Klimaerhitzung bei, was gerade in den letzten Jahren zu extremem Hitze- und Trocken-Stress für unsere Wälder geführt hat.

So sparen Windkraftanlagen derzeit rund 100mal mehr klimaschädliches CO₂ pro Jahr ein, als der dafür gerodete Wald in der gleichen Zeit aufnehmen und in seiner Masse speichern könnte. Die diesbezügliche Bilanz ist somit auch für Windkraftanlagen in Wäldern sehr positiv.

Um der Windkraftnutzung in unseren Gemeinden „substantiellen Raum“ zu gewähren, fordert die baden-württembergische Landesregierung etwa 0,2% bis 0,4% der Gemeindeflächen für die Windkraftnutzung bereit zu stellen. Somit bleiben weit über 99% der Gemeindeflächen unberührt.

Naturschutz wird auch bei der Planung und beim Betrieb der Windkraftanlagen großgeschrieben. Dazu gehören geplante Stillstandszeiten z.B. bei Vogelzug, sowie Abschalt-Einrichtungen Sensoren, die das Windrad stillsetzen, wenn z.B. Fledermäuse zu dicht heranfliegen.

Tja, die 4 Windräder auf dem Landskopf könnten 50% des Kraichtaler Strombedarfs decken. Das wäre doch ein toller Schritt in unserem Ländle

Super!
Wann starten wir durch?

Was?? - Die ersten Planungen haben schon 2012 angefangen?

Wie?
Die Genossenschaft Prokon hat bereits 2017 ein konkretes Projekt angeboten?

...nee echt?? 2018 war das Projekt kurz vor dem Abschluss?

...und warum muss heute die Planung quasi von vorne beginnen? Das kann doch nicht wahr sein?

Sie sind auch endlich für eine Projektierung?
Sie sind für saubere Energie für künftige Generationen?

JA ✓
zu „KRAICHTAL IM AUFWIND“

Unterstützen Sie uns und
unterschreiben Sie unsere Petition

Scannen Sie dazu unseren QR Code - er leitet Sie direkt zur Petitionseite



https://www.petitionen.com/windkraft_-_welche_alternativen_bleiben_uns

Gerne teilen und weitersagen

weitere infos auf: www.kraichtal-im-aufwind.de